

Fachseminar des Distrikts 2000 vom 9. November 2013 in Abtei St. Otmarsberg

Rund 140 TeilnehmerInnen trafen sich an diesem speziellen Ort, dem Konvent der Benediktiner von St. Otmarsberg, zur Zeit bestehend aus 21 Brüdern. St. Otmarsberg entstand 1963 durch die Zusammenlegung der zwei Benediktinerkonvente in Uznach (1919) und Fribourg (1937). Am 6. Januar 1982 erlangte das neue Kloster den Status einer [Abtei](#) und wurde kirchenrechtlich unabhängig. Das Kloster unterhält ein eigenes Pilgerbüro, das die jährliche Lourdeswallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz organisiert (ca. 2000 Pilger jährlich).

Begrüsst wurden die Teilnehmer von Gastgeber Abt Emmanuel, dem dritten und erst 40jährigen Abt des Konvents, in der von Architekt Herbert Oberholzer (Rapperswil) entworfenen Kirche. In seiner Rede nahm Abt Emmanuel Bezug auf den Heiligen Benedikt und zeigte auf, dass dieser auch heute noch seine Aktualität bewahrt hat. Denn auf der Suche nach Gott wollen die Benediktiner in St. Otmarsberg mit den Menschen hören, indem sie das Evangelium verbreiten. Sie wollen die Menschen ehren, indem sie Christen ehren und ihnen im Alltag beistehen und ihnen Bildung vermitteln, um bei Christus anzukommen. Er schloss mit der Frage an alle: „Ist unser Dienen nicht ähnlich?“.

Danach wandte sich DG Claudia Hendry an die Anwesenden und erläuterte die verschiedenen Gesprächs- und Diskussionsrunden zu den Themen Jugenddienst, Berufsdienst, Gemeindienst, Foundation und Programm, die unter dem Motto „Dualität / Widerspruch / Provokation“ standen. Der Gedankenaustausch soll inspirierend für alle TeilnehmerInnen sein und dazu anregen, Bestehendes zu hinterfragen, sich mit Kritik positiv auseinander zu setzen und mutig den eigenen Weg zu gehen. Und mit diesem Mut verwies sie auf Nadja Schildknecht, der Geschäftsführerin von Zurich Film Festival (ZFF), welche mit wenig Mittel und enormem Einsatz 2005 gemeinsam mit zwei Partnern das Festival gegründet hat. Frau Schildknecht sprach über den steinigen Weg der Gründung und davon dass niemand dieses Festival haben wollte, weder die Stadt noch die Besucher. Erst ein persönliches Vorsprechen im Stadthaus räumte den politischen Widerwillen aus dem Weg und ebnete den Beginn dieser Erfolgsstory. Waren es anfangs noch 8000 Besucher, steigerte sich diese Zahl im Jahr 2013 auf 71.000. Es wurden 122 Filme in 345 Vorführungen gezeigt und rund 450 internationale Gäste präsentiert. Ein besonderes Anliegen des Zurich Film Festivals ist die Förderung junger Talente, „auch wenn sie schon über 50 sind“. Diese Aussage sorgte bei den Gästen natürlich für heiteres Gelächter, zumal die wenigsten darunter sich als Jünglinge bezeichnen würden. Das ZFF sei froh, mit vielen Partnern zusammenarbeiten zu dürfen, welche sie kräftig unterstützten. Mit dem Hinweis auf das nächste Festival vom 25.9. – 5.10.2014 schloss Frau Schildknecht ihren Vortrag.

Nach der Kaffeepause wurden die TeilnehmerInnen von den Mitgliedern des RC Ufenau zu den einzelnen Diskussionsrunden in die verschiedenen Räume der Abtei geführt und dort auch von ihnen betreut. Den einzelnen Gruppen standen folgende Rotarier als Diskussionsleiter vor: „Berufsdienst: „Zürich – Nairobi“ führten Christian Perschak, RC Zürich-Sihltal und Jürg Kobler, RC Schönenberg. Die Gruppe Gemeindienst: „Hands-on als Prestigeprojekt für den Club oder als nachhaltige Hilfe für die Betroffenen?“ führten Jörg Schwarz, RC Au am Zürichsee und Rahel Scherz, RC Linthebene sowie Eugen Vignini, RC Ufenau. Die Gruppe Foundation: Rotary Grants: „Alter Wein in neuen Schläuchen?“ leiteten Sandro Ursch, RC Chur-Herrschaft und Reto Laetsch, RC Bad Ragaz sowie Heinz Schenkel, RC Zürich-Bellerive und Nicole Graf Strübi, RC St. Gallen-Rosenberg genauso wie Heinz Lüdi, RC Illnau-Effretikon. Die Gruppe Jugenddienst: „Besteht für alle Jugendlichen ein Recht auf Geborgenheit und Bildung?“ wurde geleitet von Edwin Angst, RC Ufenau, Peter Forster, RC Kreuzlingen-Konstanz und Herrn Specht, Sozial Pädagogisches Heim Grünaue in Wädenswil. Die Gruppe Programm: „Von der Nabelschau zur Inspiration“ leitete PDG Bruno Glaus, RC Linthebene und Michael Theurillat, RC Ufenau.

Eine besondere Freude für DG Claudia Hendry war die Ehrung jener drei Clubs, die im vergangenen Jahr den höchsten Foundationbetrag pro Clubmitglied im D2000 gestiftet hatten. Erstplatzierter war der RC Zürich-Nord, vertreten durch Rot. Markus Mettler mit einem Betrag von USD 189.31. An zweiter Stelle wurde der RC Forch, welcher USD 165.13 gespendet hatte, vertreten durch Präsident Martin Bircher, geehrt. Die dritte Ehrung für einen Betrag von USD 159.75 wurde vom Clubpräsidenten, Rot. Hans-Peter Walder, für den RC Zürich-Adlisberg entgegengenommen.

Der anschliessende, einfach gehaltene Lunch kam aus der Küche der Abtei und wurde von den TeilnehmerInnen mit Genuss verzehrt. Umsorgt und bewirtet wurden die Gäste von einer Vielzahl von UfenauerInnen, die fast vollständig erschienen waren.

Zum Abschluss des Seminars durfte DG Claudia Hendry die Walliser Sängerin Sina begrüßen, welche der Gastgeberin in einem Interview auf viele Fragen antwortete. So erfuhren die Gäste unter anderem wie es zum Künstlernamen „Sina“ kam, warum sie Sängerin wurde und ob die Altersmildheit auch im Leben der Sängerin Platz habe. Mit drei Liedern zog Sina die RotarierInnen und Gäste ein letztes Mal in ihren Bann, bevor ein Mitbruder der Benediktiner besinnliche Gedanken an die Menge richtete. Die Abschlussworte von DG Claudia Hendry und ein Segen von Abt Emmanuel entliessen die Menge voller Eindrücke nach Hause.